

# DER MECKERER , LE CHEVROTEUR



Informationsblatt des SGS  
Nr. 1 2005

Bulletin d'information de l'ASCB  
N°. 1 2005



---

## Inhalt

Der Präsident hat das Wort	2
Editorial	2
Mitteilungen des Vorstandes	3
Vereinsnachrichten	3
Protokoll der GV 2005 vom 10.4.2005 in Will	4
Gesundheit (Parasitenbefall bei Ziegen – Teil 2)	7
Schwerpunktthema ("Spiel-Räume" für Ziegen und Gitzis)	9
Verschiedenes	10
Inserate	10
Stiefelgeissenfest – Postautofahrplan: Sargans – Mels – Weisstannen	11

## Der Präsident hat das Wort

Liebe Stiefelgeissen-Züchter,

Das Frühjahr 2005 ist eingezogen, und ich hoffe Ihr habt schon viele Jungtiere. Denn mit dem Nachwuchs unserer Stiefelgeissen können wir die Zucht verbessern. Es ist wichtig dass Ihr die kräftigsten Tiere zur Weiterzucht verwendet. Denn nur kräftige Tiere können die Weiterzucht der Stiefelgeissen positiv beeinflussen. Es ist auch wichtig, dass jeder Züchter aktiv nach Möglichkeiten sucht, neue Züchter zu gewinnen. Züchter zu gewinnen ist eine wichtige Möglichkeit, unsere Stiefelgeissen zu erhalten. Auch eine Nachbetreuung neuer Züchter ist sehr wichtig. Diese Betreuung beinhaltet Beratung bei Problemen, Klauenschneiden und Entwurmung usw. Ich wünsche Euch einen freudigen Frühling und viel Freude an Euren Stiefelgeissen.

Euer Präsident, Bernhard Aggeler



## Le mot du président

Cher éleveurs de la chèvre bottée

Le printemps 2005 est là, et j'espère que vous déjà beaucoup de cabris. Car avec ces jeunes de nos chèvres nous pouvons améliorer l'élevage. Il est important que vous gardiez les animaux les plus forts car seulement des animaux forts peuvent influencer l'élevage de la chèvre bottée d'une façon positive. Mais il est aussi important que chaque éleveur cherche activement des nouveaux éleveurs. Gagner des nouveaux éleveurs est une possibilité importante de sauvegarder nos chèvres bottées. Mais aussi important c'est de s'occuper des nouveaux éleveurs, c'est-à-dire de les conseiller quand ils ont des problèmes, leur montrer comme on coupe les ongles, qu'est-ce qu'il faut faire contre les vers etc. Je vous souhaite un printemps joyeux et beaucoup de plaisir avec vos chèvres bottées.

Votre président Bernhard Aggeler

## Editorial

Liebe Stiefelgeissler,

vielleicht habt Ihr auch in der lokalen Presse die Diskussionen im Zusammenhang mit der "Baustelle Föderalismus" von Avenir Suisse mitverfolgen können. Diese Diskussionen rund um die Randgebiete verdeutlichen deren Probleme und Chancen und zeigen uns auf, dass sich solche Gebiete zukünftig vermehrt einem härteren Wettbewerb ausgesetzt sehen. Die meisten Stiefelgeisszüchter kommen aus sogenannten "Randgebieten". So werden auf politischer Ebene Gemeinde- und Kantonsstrukturen hinterfragt, Lösungen gesucht, wie die Rand- und Berggebiete effizient gefördert werden und wie diese langfristig überleben können. Die Initiativen müssen aber von der betroffenen Bevölkerung aus kommen.

Auch wir Stiefelgeissler müssen uns Veränderungen stellen. Im Vorstand wurde ein Beitritt zum Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) intensiv diskutiert. An der HV wurde einstimmig beschlossen, dass der Vorstand die Verhandlungen mit dem SZZV weiterführen soll. Gesucht sind Wege, wie wir die Stiefelgeiss am besten und nachhaltig fördern können. Im Protokoll zur HV könnt Ihr Euch über die gefallenen Diskussionen informieren.

In der Rubrik Gesundheit folgt der 2. Teil über den Parasitenbefall bei den Ziegen. Er soll mögliche Behandlungsstrategien aufzeigen.

Etwas verspielter geht es dann im Schwerpunktteil weiter. Mit ein paar Ideen möchte ich Euch animieren, unseren Ziegen und Gitzis mehr Spielräume zu geben.

In dieseer Ausgabe fällt der Hofbericht aus Platzgründen für einmal aus. Im nächsten Meckerer werden wir Euch dann den Betrieb von unserem Präsidenten Bernhard und Regina Aggeler vorstellen. Im übrigen möchte ich nochmals einen Appell an Euch richten: bitte sendet mir lustige Fotos von euren Geissen und Gitzis, kurze Berichte und Meinungen, welche die anderen Stiefelgeissenzüchter interessieren. So kann der Meckerer noch viel interessanter und abwechslungsreicher gestaltet werden. Vielen Dank.

So jetzt wünsche ich Euch mit Geissen, Gitzis und Böcken einen schönen und unfallfreien Sommer und hoffe, Euch möglichst alle im Weisstannental wieder zu sehen.

Petra

## Mitteilungen des Vorstandes

### Demissionierung von Andreas Zingg

Wie bereits an der HV angekündigt, tritt Andreas Zingg, unser ehemaliger Präsident und langjähriger Zuchtbuchführer von seinen Ämtern zurück. An der Hauptversammlung wurde Markus Gächter, Schwändi, als neuer Zuchtbuchführer gewählt. Weil momentan ein neues Herdenbuchprogramm in Erarbeitung ist, werden Andreas und Markus das Zuchtbuch noch eine gewisse Zeit gemeinsam führen. So kann Markus auch in sein neues Amt eingearbeitet werden. Das neue Herdenbuchprogramm sollte uns hoffentlich im Sommer zur Verfügung stehen. Bis auch klar ist, dass alle Daten von der alten Tierdatenbank ins neue Programm übernommen werden können, werden die beiden Herdenbuchprogramme noch eine zeitlang parallel geführt. Damit in dieser Übergangszeit ein geordneter Ablauf und möglichst wenige Doppelspurigkeiten stattfinden, bitten wir Euch, sämtliche Kontakte, Anfragen und Meldungen (Geburten, Verstaltungen, Abgang) vorerst weiterhin über **Andreas Zingg** laufen zu lassen. Sobald das neue Herdenbuchprogramm uneingeschränkt einsetzbar ist, wird Markus Gächter Eure Anlaufstelle sein. Wir werden Euch schriftlich informieren, sobald dies der Fall ist.

### Also:

Ansprechpartner für Zuchtbuchfragen und Meldungen bleibt bis auf weiteres:



**Zingg Andreas**  
 Dorfstr. 21  
 8966 Oberwil-Lieli  
 056/633 82 01  
[andreas.zingg@bluewin.ch](mailto:andreas.zingg@bluewin.ch)

## Vereinsnachrichten

Termine / Calendrier		
16. Mai 2005	Stiefelgeiss-Fest in Weisstannen	Fête de la Chèvre bottée à Weisstannen
3. Sept. 2005	Bockschau in Birmensdorf oder Quinten	Exposition des boucs à Birmensdorf ou à Quinten



**Protokoll der Generalversammlung 2005 des SGS  
Sonntag 10. April 2005, im Restaurant Freihof in Wil SG**

Anwesend: 23 stimmberechtigte Mitglieder  
Vorsitz: Bernhard Aggeler, Präsident  
Protokoll: Theodor Keller, Aktuar

Aus Platzgründen sind an dieser Stelle nur die wichtigsten Traktanden abgedruckt. Das vollständige Protokoll kann bei T. Keller bezogen werden.

### 5. Jahresbericht des Präsidenten

B. Aggeler lässt die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres nochmals Revue passieren: Dazu zählten die Expertenurse in Posieux und Salez, wo wir die Experten des Schweizer Verbandes mit unserem Rassestandard bekannt machen durften. Die Regionalschau in Wetzikon TG bei Hans und Silvia, war ein Erfolg sowohl in Bezug auf Teilnahme als auch Wetter und Stimmung. Das Stiefelgeiss Fest 2004 war etwas vom Wetterpech betroffen. Dennoch erfolgte die Beurteilung der 100 Ziegen und 60 Gitzis routiniert. Toni Arnold verstand es, bei der Präsentation der Tiere den Züchtern Freude an der Arbeit zu vermitteln und neue Wege zum Erfolg aufzuzeigen. Das Fest reihte sich würdig in die Reihe der Vorgegangenen ein.

Der Vorstand bearbeitete die laufenden Geschäfte in 5 Sitzungen. Es fand eine Besprechung mit PSR statt, und man stand mehrmals mit dem SZZV in Kontakt. Darüber wird separat berichtet. Der Präsident schloss seinen Rückblick mit der Feststellung: "Wer eine Stiefelgeiss besitzt bleibt fit". Sein Bericht wurde mit lebhaftem Applaus verdankt.

### 6. Jahresrechnung 2004

Hans Bösch präsentiert die Jahresrechnung per 31. Jan. 2005. Er weist auf die Haupteinnahmeposten Tierzuchtförderungsbeiträge und Mitgliederbeiträge hin. Der Gesamtvorschlag per 31. Jan. 2005 beläuft sich auf Fr. 47,858.80. Beim Hirti Fonds beträgt der Gesamtvorschlag 39,150.50. Ein Übertrag von Fr. 9,257.55 vom ordentlichen Konto auf den Hirti Fonds wird unter neuer Rechnung ausgeführt. Beide Rechnungen schliessen positiv ab. B. Aggeler weist darauf hin, dass wir fürs Stiefelgeiss Fest jeweils einen Bundesbeitrag erhalten. Wie lange dies noch der Fall sein wird, wissen wir nicht.

### 8. Jahresprogramm 2005 und Budget 2005

Der Präsident freut sich, dass die Regionalschau in Wetzikon TG auch dieses Jahr wieder zustande kommt.

Für das Stiefelgeiss Fest 2005 konnte mit der PTT ein Spezialarrangement getroffen werden. Die Besucher können ihre Fahrzeuge in Mels und Umgebung abstellen und zu einem Spezialtarif ans Fest fahren. Damit hofft man das Verkehrschaos in Weisstannen zu vermeiden.

Die Bockschau wird im Herbst an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden.

H. Bösch legt das Budget 2005 vor:

Es sieht u.a. Tierzuchtbeiträge des Bundes von Fr. 15,000.-- und Mitgliederbeiträge von Fr. 3,500.-- vor. An Ausgaben wird mit Fr. 4,000.-- für das Zuchtbuch, Fr. 1,000.-- für die Bockschau gerechnet. Für das Expertenwesen werden Ausgaben von Fr. 8,650.-- und Einnahmen aus Bundesbeiträgen von Fr. 6,000.-- budgetiert. Insgesamt stehend budgetierten Einnahmen von Fr. 24,500.-- budgetierte Ausgaben von Fr. 25,400.-- gegenüber.

### 9. Jahresbeitrag 2005 und Anreize an Züchter 2006

Der Vorstand hat ein Schema ausgearbeitet gemäss welchem bestimmte Vereinsaktivitäten honoriert werden und der Vereinsbeitrag der einzelnen Mitglieder reduziert werden kann. Die Entschädigung macht maximal den Jahresbeitrag der Mitglieder aus. Nach der Vorlage von Gegenvorschlägen und einer angeregten Diskussion schreitet der Präsident zur Abstimmung:

Die Jahresbeiträge, wie bisher,

- für Einzelmitglieder Fr. 40.--
  - für jedes weitere Familienmitglied Fr. 20.--
  - für Jugendmitglieder Fr. 20.--
- werden gutgeheissen.

Dem Vorschlag von Thomas Lüscher: "Jedem Aussteller an einer Schau im Jahr 2006 wird einmal im Jahr ein Geschenk im Wert von Fr. 40.-- verabfolgt," wird gegenüber dem Vorschlag des Vorstandes grossmehrfach der Vorzug gegeben. Die Belohnung von Vereinsaktivitäten fällt somit dahin.

### 10. Wahlen

Andreas Zingg hat seinen Rücktritt als Zuchtbuchführer, welches Amt er seit 2002 führte, erklärt. Er wird jedoch seinen Dienst noch bis im Herbst 2005 fortsetzen, d.h. bis die Arbeit des zu wählenden Nachfolgers mit dem neuen Programm läuft.

Die Arbeit des ZBF nimmt eine zentrale Rolle in der Zucht ein. Ausserdem amtiert er als Tiervermittler. Markus Gächter wird als neuer ZBF zur Wahl vorgeschlagen und mit Akklamation in sein neues Amt gewählt. Der Präsident ruft alle Mitglieder auf, den gewählten in seiner Arbeit zu unterstützen.

### 11. Beitritt zum SZZV

Marco Baltensweiler berichtet über den Verlauf der Kontakte, die vor zwei Jahren ihren Anfang nahmen, die Klausur des Vorstandes, den erweiterten Expertentag am 26. Februar 2005 in Zürich und die letzten Gespräche mit dem Vorstand des SZZV. Dort sind wir auf offene Türen gestossen, und der SZZV ist bereit, die

Stiefelgeiss-Züchter als Genossenschaft in seinen Verband aufzunehmen. Wir verfolgen mit dem Beitritt zwei Ziele: die Lösung des Expertenproblems und eine verbesserte Akzeptanz der Stiefelgeiss. Zur Erreichung des ersten Ziels könnten wir einfach unsere Zusammenarbeit mit dem SZZV auf das Expertenwesen beschränken. Wir glauben jedoch, dass dies auf die Länge nicht befriedigend wäre.

Falls die heutige GV beschliesst, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen, wird der Vorstand für die GV 2006 einen Beitrittsbeschluss und eine entsprechende Statutenänderung vorbereiten. Alsdann kommt der Beitritt vor die Generalversammlung des SZZV. Stimmt dieses Gremium zu, so tritt die Aufnahme in den SZZV per 1. Jan. 2007 in Kraft. Es sind eine ganze Anzahl Probleme von grösserer oder kleinerer Tragweite zu regeln:

1. Die Stiefelgeiss-Züchter bilden neu eine Genossenschaft, welche gleichberechtigt neben anderen vor allem regionalen Genossenschaften des SZZV steht. Fast alles was im SZZV Stiefelgeissen betrifft, wird über diese Genossenschaft laufen. Hat jemand noch andere HB-Ziegen, so ist er für jene Tiere über die regionale Genossenschaft mit dem SZZV verbunden.
2. Wir werden bezüglich der Finanzen noch zwei Jahre einen Sonderstatus besitzen. In dieser Periode werden von den Fr. 38.50 Beiträgen des Bundes pro Tier
  - Fr. 7.-- an unseren Zuchtbuchführer
  - Fr. 8.-- an den Züchterverein Seltene Nutzierrassen
  - Fr. 20.50 an den SZZV bezahlt.
 Nach Ablauf der Übergangsphase geht der ganze Bundesbeitrag an den SZZV.
3. Per 1. Jan. 2007 sind auch viele im SZZV gültige Regelungen zu übernehmen. Das heisst insbesondere, dass nach Ablauf des Probelaufes das HB des Schweizer Verbandes das einzig gültige sein wird.
4. Der Formularlauf erfolgt über den ZBF unserer Genossenschaft. Dadurch behält dieser die Übersicht über das, was sich bei den Züchtern tut. Sprungmeldeformulare, werden im April vom zentralen HB (Caprovis) an den ZBF gesandt, welcher sie an die Züchter weiterleitet. Die Formulare müssen wieder via ZBF an Caprovis retourniert werden. BGM-Karten werden ab Juni ebenfalls via ZBF versandt. Ohne zurückgesandte BGM-Karte gibt es keinen Herdebucheintrag. Die Rückmeldungen der Züchter werden bei Caprovis automatisch eingelese. Nur wenn sie richtig ausgefüllt sind, funktioniert das ganze. Termine müssen unbedingt eingehalten werden. Wir sind nicht mehr flexibel wie zu Res' Zeiten. Wir werden 2 - 3 Schulungskurse für den Umgang mit den Formularen veranstalten.

5. Im SZZV müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein, damit ein Tier HB-berechtigt ist: Dazu gehört, dass Böcke in den ersten vier Lebensjahren jährlich an einer offiziellen Schau bewertet werden. Sonst fallen sie automatisch aus dem HB und mit ihnen die bereits bestehende Nachzucht. Ziegen müssen mindestens einmal nach dem Gitzeln bewertet werden. Hofbeurteilungen sind in absehbarer Zeit nicht mehr möglich. Damit erreicht man eine grössere Ausgeglichenheit der Benotungen.
6. Stiefelgeiss-Halter werden neu die Möglichkeit haben, ihre Tiere im Frühjahr und Herbst an den Schauen der regionalen Genossenschaften beurteilen zu lassen obwohl sie dort nicht Mitglied sind. Diese Möglichkeit wird besonders von jenen Züchtern begrüsst, welche nicht in der Ostschweiz wohnen. Die Schulung der SZZV-Experten hat bereits eingesetzt. Wir haben zu diesem Zweck ein Blatt mit farbigen Tafeln geschaffen, mit welchem die Teilnehmer der letzten GV bekannt gemacht wurden.

Am Stiefelgeiss-Fest 2005 werden erstmals SZZV-Experten zum Einsatz kommen.

Nach kurzer Diskussion kommt der folgende Antrag des Vorstands zur Abstimmung:

"Soll der Beitritt zum SZZV im Sinne weiterverfolgt werden wie er von M. Baltensweiler präsentiert und oben beschrieben wurde? Ein definitiver Antrag soll der GV übers Jahr vorgelegt werden."

Der Antrag wird mit grossem Mehr angenommen. Präsident und Zuchtleiter versichern, dass sie das Beste für die Stiefelgeiss unternehmen werden.

## 12. Absamung und Reglement Spermieinsatz

M. Baltensweiler informiert zu diesem Traktandum. Die Böcke Zeppo, Onyx, Caruso und Dario wurden offiziell abgesamt. Dem SGS stehen von jedem Tier einige Dutzend Dosen zur Verfügung. In unserem Zuchtziel steht nichts von künstlicher Besamung (KB), hingegen ist die Rede von Erreichung des Zuchtziels "mit natürlichen Methoden".

Der Züchterverband für seltene Nutzierrassen (ZV SNR), welchem wir angeschlossen sind, hat uns durch seinen Geschäftsführer wissen lassen, dass andere Rasseorganisationen zum Teil intensiv mit KB arbeiten und dass vom ZV SNR kein Widerstand gegen die Methode zu erwarten sei.

Es bestehen zwei Möglichkeiten zur Regelung des Spermieinsatzes:

- umfassende Regelung im Zuchtziel, diese Methode ist etwas schwerfällig
- grundsätzliche Ermächtigung zum Einsatz von KB im Zuchtziel, dabei wird auf das vom

- Vorstand zu erlassende separate Reglement verwiesen.

Der Vorstand verpflichtet sich, beim Einsatz von KB grosse Zurückhaltung zu üben. In der Abstimmung obsiegt der zweite Weg. Das nötige ist für die nächste GV vorzukehren.

### 13. Ehrungen

Dieses Traktandum wurde für Andreas Zingg aufgenommen. Er liess sich leider entschuldigen. Wir hoffen, dass er nächstes Jahr wieder dabei sein wird.

### 14. Verschiedenes

20 Jahre Bündner Ziegenzuchtverband

6. Mai 2005 Grosse Ziegenparade durch Chur

7. Mai 2005 Jubiläums - Ziegenausstellung in Landquart. Von Seiten SGS nehmen mit je 2 Tieren daran teil:

- Ernst Nigg, Pfäfers SG
- Max Danner, Heiligkreuz-Mels SG
- Ivan Lombris, Bellania, Vella GR

8. Mai 2005 Umzug "Heidi und Peter"

Es ist Muttertag: Die SGS wird eine Werbeaktion starten und den Frauen im Publikum eine Blume überreichen.

**Dank:** Der Präsident dankt Petra Gächter für die sehr gut gelungenen Nummern des Meckerer.

Einen Dank richtet er auch an seine Kollegen im Vorstand. Das Vereinsjahr war anspruchsvoll, und es wurden viele Km abgespult.

**Pro Specie Rara:** B. Aggeler ruft einen Artikel im Meckerer Nr. 2 in Erinnerung. Im Zusammenhang mit einer von der PSR geschaffenen Rassetafel über die Stiefelgeiss kam es mit der Stiftung zu einer Kontro-

verse. Nach einer Aussprache mit Exponenten der PSR konnte diese weitgehend beigelegt werden. Wir werden selber eine Rassetafel herstellen.

**Genetische Präsenz:** M. Baltensweiler präzisiert einmal mehr, dass dieser Begriff aussagt, wie stark die Stammtiere, mit denen wir vor 15 - 20 Jahren die Zucht begannen, in der heutigen Zuchtpopulation vertreten sind.

Es ist nicht möglich, Erhebungen über Einzeltiere zu machen. Wenn die Anteile eines Stammtieres unter 0.2 % sinken, werden diese in den Berechnungen nicht mehr mitgenommen. Mit jeder Generationenfolge werden die vorhandenen Anteile halbiert. Es wird somit immer schwieriger, die Präsenz bestimmter Stammtiere zu verbessern. Der Vorstand wird sich Gedanken darüber machen, wie lange wir diese Tabellen noch führen wollen und die Übung alsdann abbrechen.

**I like Stiefelgeiss:** T. Lüscher erkundigt sich, ob noch Kleber vorhanden sind. Der Präsident verspricht Abklärung.

**Meckerer – Redaktorin:** Petra Gächter bittet, ihr Adressänderungen mitzuteilen. Bei Züchtern und Haltern werden diese vom ZBF an sie weitergeleitet. In jedem Meckerer ist eine Seite für Inserate reserviert. Petra bittet, bei Gelegenheit daran zu denken.

Zum Abschluss dankt der Präsident für das gezeigte Interesse, er wünscht allen ein schönes Frühjahr und eine erfolgreiche Alpfung, und er freut sich bereits darauf, an der Bockschau im Herbst viele schöne Böcke anzutreffen.

Niederglatt, 13. April 2005  
Der Protokollführer: T. Keller



## Gesundheit

### Parasitenbefall bei Ziegen (2. Teil)

#### Entwurmung bei Ziegen

Wie wir es im letzten Beitrag erwähnt haben, gibt es keine Ziegen ohne Parasitenbefall. Unser Ziel muss es sein, den Parasitenbefall bei unseren Tieren so gering zu halten, dass keine Krankheitserscheinungen auftreten (vgl. Meckerer 2. 04). Um dies zu erreichen, sind Entwurmungen erfahrungsgemäss unumgänglich. Wie soll man aber nun am besten entwurmen? mit welchen Mittel? und wann und wie oft?

Fest steht: die absolut einzig richtige Entwurmungsmethode gibt es nicht. Es gibt verschiedene aus medizinischer Sicht akzeptable Methoden der Entwurmung. Zu welchen Methoden man greifen soll, hängt vom Betrieb, der Nutzung der Ziegen und der persönlichen Einstellung des Halters ab. Letztendlich ist es wichtig, dass für den eigenen Betrieb die optimalste Lösung gefunden wird.

#### 1. Wann und wie oft soll Entwurmt werden?

##### A) Konstante unspezifische Entwurmung (unterdrückende Entwurmung)

Bei dieser Behandlungsweise der Parasitenbekämpfung werden die Ziegen über den ganzen Sommer hin konstant, d.h. in Abständen von 4-6 Wochen, mit einem allgemein breit wirkenden Entwurmungsmittel entwurmt. Diese Art der Entwurmung ist unspezifisch.

##### Vorteile:

- Der Parasitenbefall kann tief gehalten werden, vorausgesetzt, es bestehen noch keine Resistenzen

##### Nachteile:

- hoher Einsatz von Medikamenten notwendig, dadurch kann eine Resistenz entstehen
- hohe Kosten, zeitintensiv und aufwändig

##### B) Entwurmung nach krankhaften Anzeichen

Eine weitere Möglichkeit ist es, die Tiere nur bei Bedarf d.h. bei **Anzeichen auf eine Krankheit** hin, zu entwurmen. Dabei ist aber zu beachten, dass die Tiere bereits stark verwurmt sein können, bis sich krankhafte Anzeichen (struppiges Fell, Magerkeit usw.) zeigen.

##### Vorteile:

- Es entsteht weniger eine Resistenz gegenüber Entwurmungsmittel (weil weniger häufig eingesetzt)

##### Nachteile:

- Wenn einzelne Tiere Krankheitsanzeichen zeigen, sind sie häufig bereits stark befallen, was eine teure Behandlungen allenfalls unumgänglich macht.
- Zudem ist ein Befall der ganzen Herde über bereits erfolgte Ansteckung wahrscheinlich.

##### C) Periodische unspezifische Entwurmung

Dies ist wohl die häufigste Methode der Entwurmung. Die Ziegen werden periodisch, vor dem Weidegang im Frühling und bei der Einstallung entwurmt. Zwischendurch ev. noch bei (unspezifischen) Anzeichen eines möglichen Befalls (Durchfall, Abmagerung Bandwürmer im Kot).

##### Vorteile:

- Diese Methode gilt als effizient (Ausgeglichenes Kosten-Nutzen-Verhältnis)
- Resistenzen sind weniger häufig zu beobachten als bei A).

##### Nachteile:

- Es werden keine spezifischen Entwurmungen durchgeführt, es kann sich mit der Zeit aber dennoch eine Resistenz gegen bestimmte Mittel entwickeln.

##### D) Periodische spezifische Entwurmung (Epidemiologisch ausgerichtete Entwurmung mittels Parasitenüberwachungsprogramm)

Diese Technik basiert auf regelmässigen Laboruntersuchungen von Kotproben (5x pro Jahr). Ziel ist es, die Tiere nur dann zu entwurmen, wenn eine bestimmte Anzahl Wurmeier im Darm vorhanden ist. Die dabei gefundene Parasiten können anschliessend mittels spezifischen Entwurmungsmitteln gezielt behandelt werden. Die Laboruntersuchungen bedingen ein regelmässiges Einschicken von Kotproben und kosten 80.- bis 160.- Fr. pro Jahr. Da bei dieser Technik Medikamente eingespart werden können und weniger Leistungseinbussen durch kranke Tiere entstehen, kann sie durchaus als kosten-wirksam angesehen werden.

##### Vorteile:

- Deutlich weniger Resistenz gegenüber Entwurmungsmittel feststellbar
- Keine unnötigen Medikamentenkosten
- Spezifische Entwurmung ist möglich

##### Nachteile:

- Es müssen regelmässig Kotproben eingeschickt werden
- Es entstehen zusätzliche Kosten für Laboruntersuchungen

Wer seine Tiere auf diese Art entwurmen möchte, kann sich beim Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) für das Parasiten-Überwachungsprogramm anmelden (Adresse vgl. Anhang)

## 2. Welche Entwurmungsmittel sollen angewendet werden?

#### Entwurmungsmittel bei Ziegen

Es gibt die verschiedensten Entwurmungsmittel für Ziegen. Anbei ist eine übersichtliche Liste des BGK mit den wichtigsten handelsüblichen Medikamenten aufge-

führt. **Achtung!** Es sei hier noch anzufügen, dass die Mittel nicht zwingend für Schafe und Ziegen gleich geeignet sind. Es ist wichtig die genauen Angaben auf den Medikamenten zu beachten (z.T. unterschiedliche Dosierungen für Ziegen und Schafe oder andere Wirkungsspektren).

### 3. Ist ein sporadischer Wechsel von Entwurmungsmitteln nötig?

Wirkstoffgruppen / Wirkspektrum

Jedes Medikament hat unterschiedliche Wirkstoffe, welche in verschiedene Wirkstoffgruppen unterteilt werden können. Der Wirkstoff zeigt uns an, welche Parasiten mit diesem Medikament behandelt werden können (Wirkspektren). Je nach Hersteller variiert das Wirkspektrum ein wenig (vgl. Angaben auf der Liste). Erfahrungen haben gezeigt, dass selbst bei der wohl am häufigsten angewandten Methode (periodisch unspezifische Entwurmung), mit der Zeit Resistenzen gegenüber Entwurmungsmitteln entstehen können. Es ist daher wichtig, die einzelnen Medikamente innerhalb einer Wirkstoffgruppe, periodisch zu wechseln. Sprechen Sie mit Ihrem Tierarzt darüber.

### 4. Wie Entwurmen?

#### Applikationen

Für viele Medikamente gibt es sowohl die Applikation mittels Tablettenform als auch Flüssigmittel. Einige

wenige werden injiziert oder über das Fell gegossen (Aufnahme des Wirkstoffes über die Haut). Welche Form gewählt wird, hängt einerseits von den Fertigkeiten des Behandelnden ab, andererseits vom gewählten Medikament. Vorteile der Verabreichung flüssiger Mittel ist sicher die genauere Dosierungsmöglichkeit.

**Achtung: Die Entwurmungsmittel dürfen nicht unterdosiert werden, weil sich dann eher Resistenzen bilden können.**

### 5. Absetzfristen

An dieser Stelle verweise ich den BGK. **Achtung:** Ich verzichte hier auf eine Angabe der Absetzfristen, da momentan Änderungen möglich sind (insbesondere bei den Absetzfristen für Milch). Gültige Angaben können beim BGK eingeholt werden (Tel. 062/ 956 68 58 Abt. Ziegen)

### 6. Infos / Adressen

BGK/SSPR

Postfach

3360 Herzogenbuchsee

www.caprovis.ch

E-mail: bgk.sspr@caprovis.ch

Beratungs u. Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer

Tel. Abt. Ziegen: 062/956 68 58

Entwurmungsmittel bei Schafen und Ziegen 2004 (Achtung: Änderungen bei Absetzfristen Milch möglich)				
Wirkstoffgruppe	Applikation	Wirkspektrum	Absetzfrist Fleisch (F) & Milch (M) in Tagen (d)	Spezielles
<b>Benzimidazole:</b> Ovitelmin Panacur Systemex Albazol Valbazen Hapadex	Drench	alle: Magen-Darm-Rundwürmer, Darm-Rundwürmer, Haarwürmer reduzierte Wirkung auf Bandwürmer <sup>1</sup> ausser Ovitelmin alle gegen Peitschenw.	F: 2 d ; M: 0 d F: 14 d ; M: 6 d F: 10 d ; M: 5 d F: 12 d ; M: 5 d F: 12 d ; M: 5 d F: 5 d ; M: 5 d	z.T. bis 70 % Resistenzen in Schaf- und Ziegenbeständen Ziegen: doppelte Dosis verwenden  nicht im 1. Trächtigkeitsdrittel  nicht im 1. Trächtigkeitsdrittel
<b>Avermectine:</b> Dectomax Ivomec Cydectin  Eprinex pour on		Injektion Injektion Drench  Auf Rücken aufgiessen	alle Parasiten ausser Bandwürmer  alle Parasiten ausser  Bandwürmer & kl. Lungenwürmer	F: 35 d } M: nicht für F: 28 d } laktierende Tiere F: 14 d } für Milchgewinn.  (F: 12 d ; M: 0 d)
<b>Praziquantel:</b> Cestocur	Drench	ausschliesslich Bandwürmer	F: 0 d ; M: 0 d	(für Schafe registriert)
<b>Triclabendazol + Levamisol:</b> Endex	Drench	besonders bei grossen Leberegeln auch Magen-Darm-Rundwürmer	F: 28 d ; M: 7 d	(für Schafe registriert)
<b>Pyrantel:</b> Exhelm (Medizinalkonzentrat)	Drench	Magen-Darm-Rundwürmer, Darm-Rundwürmer, Haarwürmer	(F: 14 d ; M: 0 d)	früher Banminth; nicht registriert für Schafe und Ziegen; wirkt nicht gegen Peitschenwürmer

<sup>1</sup>: Teilwirkung, bzw. nur in erhöhter (doppelter) Dosierung wirksam; verstärkte Wirkung bei Anwendung der einfachen Dosis an 3 aufeinanderfolgenden Tagen

## Schwerpunktthema

### "Spiel – Räume“ für Ziegen und Gitzis

Unsere Hausziegen gehören, nach der zoologischen Einteilung, zur Unterfamilie der ziegenartigen Wiederkäuer, lat. Caprinae. Sie stehen somit in direkter Verwandtschaft mit den Steinböcken oder der ebenfalls in freier Wildbahn vorkommenden Bezoraziege (stammt aus den Gebirgen Vorderasiens). Es existieren die verschiedensten Geschichten, dass sich verwilderte Hausziegen mit den scheuen aber geschickten Kletterer des extremen Hochgebirges, den Steinböcken, eingelassen und gepaart haben. Und aus eigener Erfahrung kann ich nur bestätigen, dass es Ziegen unaufhaltsam aufwärts zieht. Diese nahe stehende Verwandtschaft zusammen mit den eigenen Erfahrungen und Beobachtungen unseres geliebten Haustieres bringen es an den Tag; Ziegen sind ursprünglich Gebirgstiere und als solche die geborenen Kletterer, sie mögen steile Felsplanken und tun sich gütlich inmitten von Steinbrocken.

Leider ist es in der heutigen Zeit der extensiven Nutztierhaltung oft so, dass die tägliche Beschäftigung der Tiere in Vergessenheit gerät, obwohl beschäftigte Tiere sicher zufriedener und somit auch widerstandsfähiger sind. Dabei wäre es gar nicht so aufwändig, selbst im Flachland, Ausläufe „Ziegenfreundlich“ zu gestalten. Was und wie wenig es eigentlich braucht um "Spiel-Räume" für Ziegen zu schaffen, hier ein paar Ideen und Anregungen...

#### Klettermöglichkeiten

- Baumstämme
- Steinhäufen / grosse Steinbrocken
- Selbstgebaute Brettertürme /aus Kanthölzern kreuzweise verlegt / Kistentürme
- Steinmauern

Die Klettermöglichkeiten können auch kombiniert werden mit Futterkrippen (Überdachungen), Rampen usw. Wichtig: Keine Metallteile vorstehen lassen (Nägel / Scharniere ect.), Verletzungsgefahr.

Klettermöglichkeiten müssen genügend Distanz zur Einzäunung vorweisen, sonst droht Ausbruchgefahr...

#### Ruheplätze / Rückzugsplätze

Wichtig ist es auch, den Tieren genügend geschützte Ruhe- bzw. Verweilplätze zur Verfügung zu stellen, so dass auch rangniedrige Ziegen die Möglichkeiten zum Ausweichen haben und sich geschützt ausruhen können. Obwohl die Ziegen Gebirgstiere sind, und insbesondere unsere Rasse als robust gilt, meiden sie Nässe extrem, genügend gedeckte Orte sind also unerlässlich.

#### Naschen

Ebenfalls eine Beschäftigung bilden Äste oder noch besser Einzäunungen von Hecken. Natürlich ist dies

immer mit zusätzlicher Arbeit verbunden (Hecken müssen nachträglich nachgeforstet und geräumt werden), aber sieht man den Ziegen beim Schälen und Knabbern der Sträucher erst einmal zu, weiss man schnell, dass sich die Arbeit gelohnt hat.

...und übrigens Klettertürme, Rampen und Steinhäufen sind nicht nur ein Paradies für Ziegen und Gitzis. Auch für Halter und Passanten ist es eine Augenweide den neckischen Spielereien, Verfolgungsjagden und Akrobatikübungen der Gitzis und Geissen zuzuschauen.



## Verschiedenes / Divers

### BSE – Befall bei einer Ziege festgestellt

Der Rinderwahn-Erreger BSE ist bei einer im Jahre 2002 geschlachteten Ziege in Frankreich nun definitiv nachgewiesen worden. Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit meinte jedoch, dass das Gesundheitsrisiko für Verbraucher minimal sei. Die Infektion wurde erst jetzt bestätigt, da zum Nachweis Tests an Mäusen gemacht werden mussten, deren Ergebnis erst nach zwei Jahren ausgewertet werden konnten.

### Forschungsprojekt über Ziegenhaltung an der FAT

An der Forschungsanstalt in Tänikon laufen verschiedene Projekte. Dieses Jahr startet vom Zentrum für tiergerechte Haltung (ZTHT), welches ebenfalls an der FAT stationiert ist, ein neues Projekt über die Ziegenhaltung. Dabei werden Beobachtungen zum Sozialverhalten der Ziegen gemacht. Unter anderem geht man der Frage nach, wie eine Ziegenhaltung optimiert werden kann (Gestaltung von Auslauf / Fressbereich usw. um die Tiere möglichst von haltungsbedingtem Stress zu befreien. Wir werden Euch zur gegebenen Zeit über die Auswertungen informieren.

Verantwortlich für das Projekt:  
Frau Dr. Nina Keil ZTHT

E-Mail: [nina.keil@fat.admin.ch](mailto:nina.keil@fat.admin.ch)

### Die Frage des Meckerers 05-1

Neu soll an dieser Stelle, jeweils eine Frage oder ein Problem eines/er Züchter/in rund um die Ziegenhaltung, aufgeworfen werden. Die Idee dahinter ist dann, diese Frage von Euch Halter/innen die das Problem kennen, im folgenden Meckerer beantworten zu lassen. Wenn Ihr also eine brennende Frage habt, ein spezielles Problem, oder aber eine Antwort auf die gestellte Frage kennt, schreibt mir dies doch bitte. Ich hoffe auf Eure aktive Mitarbeit...

**"Es gibt hie und da Ziegen, die ein stark einseitiges Uter aufweisen, d.h. eine Uterhälfte ist extrem klein und schwach ausgebildet. Diese Differenz zeigt sich vor allem während der Laktation, verbleibt aber auch nach dem Trockensstellen der Ziege. Was kann man unternehmen um diese Differenz etwas auszugleichen?"**

Margrith Bärlocher, Quinten

## Inserate

### Sömmerungsplatz für 15 Melkziegen

Interessenten melden sich bei

Benno Guntli  
Hintergasse 15  
7324 Vilters SG      **081 723 79 43**

### Gesucht ein neues Heimetli

10 ha Landwirtschaftsbetrieb (ev. auch Waldanteil) mit Wohnmöglichkeit. Möglichst abgelegen und ohne Komfort. Stall für ca. 30 Ziegen und Ökonomiegebäude.

**Tel.: 078 618 41 27**



### Nachtrag zum Schwerpunktthema:

Habt Ihr auch Bilder zum Thema "Klettermöglichkeiten"? Bitte an die Redaktorin senden, damit weitere Ideen im nächsten Meckerer gezeigt werden können.

**Stiefelgeissenfest Weisstannen****Pfingstmontag, 16. Mai 2005****Postautofahrplan  
900.50 Sargans- Mels - Weisstannen****PostAuto**  
DIE POST 

Zürich HB 900	07:12	08:12	12:12	14:12	15:12	17:12
Sargans	08:19	09:19	13:19	15:19	16:19	18:19
Buchs SG 880.75	08:01	09:01	13:01	15:01	16:01	18:01
Sargans	08:12	09:12	13:12	15:12	16:12	18:12
Landquart 900	07:33	09:03	13:03	15:03	16:26	18:26
Sargans	07:46	09:14	13:14	15:14	16:37	18:37

	Ks 7	Sonderkurs	Ks 11	Ks 13	Ks 15	Ks 17
Sargans, Bahnhof	08:24	09:24	13:24	15:24	17:00	18:45
Sargans, Post	08:25	09:25	13:25	15:25	17:01	18:46
Mels, Pizolpark	08:28	09:28	13:28	15:28	17:04	18:49
Mels, Feldackerstrasse	08:29	09:29	13:29	15:29	17:05	18:50
Mels, Schwarzackerstrasse	08:29	09:29	13:29	15:29	17:05	18:50
Mels, Hallenbad	08:30	09:30	13:30	15:30	17:06	18:51
Mels, Altersheim	08:30	09:30	13:30	15:30	17:06	18:51
Mels, Huob	08:31	09:31	13:31	15:31	17:07	18:52
Mels, Post	08:31	09:31	13:31	15:31	17:07	18:52
Waldheim	08:41	09:41	13:41	15:41	17:17	19:02
Schwendi i.W., Dorf	08:51	09:51	13:51	15:51	17:27	19:12
Weisstannen, Oberdorf	08:57	09:57	13:57	15:57	17:33	19:18

rot = Sonderleistungen

	Ks 6	Ks 8	Ks 12	Ks 14	Ks 18
Weisstannen, Oberdorf	07:51	12:00	13:57	16:00	18:00
Schwendi i.W., Dorf	07:56	12:05	14:02	16:05	18:05
Waldheim	08:06	12:15	14:12	16:15	18:15
Mels, Post	08:16	12:25	14:22	16:25	18:25
Mels, Huob	08:16	12:25	14:22	16:25	18:25
Mels, Altersheim	08:17	12:26	14:23	16:26	18:26
Mels, Hallenbad	08:17	12:26	14:23	16:26	18:26
Mels, Schwarzackerstrasse	08:18	12:27	14:24	16:27	18:27
Mels, Feldackerstrasse	08:18	12:27	14:24	16:27	18:27
Mels, Pizolpark	08:19	12:28	14:25	16:28	18:28
Sargans, Post	08:22	12:31	14:28	16:31	18:31
Sargans, Bahnhof	08:24	12:33	14:30	16:33	18:33
Sargans	08:45	12:45	14:45	16:45	18:21
Landquart 900	08:57	12:57	14:57	16:57	18:32
Sargans	08:37	12:48	14:37	16:48	18:48
Buchs SG 880.75	08:50	12:59	14:50	16:59	18:59
Sargans	08:28	12:39	14:39	16:39	18:39
Zürich HB 900	09:23	13:47	15:47	17:47	19:47

rot = Sonderleistungen

**Weitere Haltestellen:**

**Sargans:** Castels  
**Mels:** Oberdorf, Fabrik, Aussicht,  
Steigs, Lütsch, Schurs, Hienzi,  
Mühleboden  
**Schwendi:** Tschudi  
**Weisstannen:** Holzbrücke, Gemse

PostAuto  
Geschäftsstelle Sarganserland - Werdenberg  
7001 Chur  
Tel: 0848/86 86 36  
Fax: 0848/86 86 37  
[Ppostautogr@post.ch](mailto:Ppostautogr@post.ch)  
[www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)



Bald ist wieder Alpzeit!

Besuch auf der Alp Calvina (Vättiserberg) im Sommer 2004

